

**AUFGEGERLT**

VON THOMAS STREIF



Oliver Glasner mit seiner Frau Bettina bei der SVR-Weihnachtsfeier (Scharinger)

## SV Ried: Die Rückkehr des „verlorenen Sohnes“

Der Abgang von Trainer **Oliver Glasner** im Frühling 2015 war ein Stich in die Rieder Fußballherzen gewesen. Dass der Rekordspieler und „Jahrhundertkapitän“ des Vereins ausgerechnet zum großen Erzrivalen LASK wechselte, ließ die Wogen im Innviertel wochenlang hochgehen. Sieben Jahre später kehrte der Riedauer gestern als amtierender Europa-League-Sieger und Champions-Achtelfinalist mit Eintracht Frankfurt bei der offiziellen Weihnachtsfeier der Rieder Kicker in sein ehemaliges „sportliches Wohnzimmer“ zurück.

„Es ist wirklich ein tolles Gefühl, nach siebeneinhalb Jahren zurückzukehren. Ich habe sehr viele bekannte Gesichter gesehen, was mich sehr freut“, sagte Glasner vor

rund 500 Gästen. Das Jahr 2022 bezeichnete der 48-Jährige als „grandios“. Für den Coach geht es demnächst mit der Familie in einen wohlverdienten Weihnachtserurlaub. Trainingsstart ist am 3. Jänner. Auf die Frage, was ihm neben seiner Familie in der deutschen Metropole fehle, antwortete Glasner mit einem Lachen: „Schnitzel, weil es mir einfach schmeckt.“

SV-Ried-Präsident **Roland Daxl** hob vor allem die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter hervor: „So etwas ist in der Bundesliga außergewöhnlich.“ Ein verfrühtes „Christkind“ gab es für Sportdirektor **Thomas Reifeltshammer**. Er wurde am Mittwoch zum zweiten Mal Vater, der kleine Tino erblickte das Licht der Welt.

**FUSSBALL | FRAUEN-CL**

**Gruppe A:** Heute, 18.45 Uhr: Shkoder – Chelsea; 21 Uhr: Paris Saint-Germain (Georgieva) – Real Madrid. Tabelle: 1. Chelsea 10, 2. Paris Saint-Germain 7, 4. Real Madrid 5, 4. Shkoder 0.

**Gruppe B:** Heute, 18.45 Uhr: AS Rom (Wenninger) – St. Pölten (DAZN); 21 Uhr: Wolfsburg – Slavia Prag. Tabelle: 1. Wolfsburg 10, 2. AS Rom 7, 3. St. Pölten 4, 4. Slavia Prag 1.

**Gruppe C:** Abendspiele: Juventus Turin – FC Zürich (Höbinger, Pinther), Arsenal (Zinsberger, Wienroither) – Lyon. Tabelle: 1. Arsenal 10, 2. Lyon 7, 3. Juventus Turin 5, 4. FC Zürich 0.

**Gruppe D:** Abendspiele: Rosengard – Bayern München (Zadrzil), Benfica Lissabon – FC Barcelona. Tabelle: 1. FC Barcelona 9, 2. Bayern München 9, 3. Benfica Lissabon 6, 4. Rosengard 0.

**SPORT IM TV**

**Biathlon:** 14.10 Uhr: Damen-Sprint (ORF 1). **Darts:** 13.30/20 Uhr: WM in London (Sport 1). **Eishockey:** 18.25 Uhr: Testspiel, Österreich – Ungarn (ORF Sport+). **Golf:** 11.30 Uhr: DP World Tour in Mont Choisy (Sky). **Nordische Kombination:** 8.30/13.10 Uhr: Damen in Ramsau; 9.20/13.40 Uhr: Herren (ORF 1). **Rodeln:** 22/23.25 Uhr: Doppelsitzer (ORF Sport+). **Ski alpin:** 10.15 Uhr: Damen-Abfahrt in St. Moritz; 11.30 Uhr: Herren-Super-G in Gröden (ORF 1). **Skispringen:** 15.40 Uhr: Herren in Engelberg, Qualifikation (ARD). **Snowboard:** 10.25 Uhr: Snowboardcross in Cervinia (ORF Sport+). 20.55 Uhr: Halfpipe in Copper Mountain (ORF Sport+). **Tischtennis:** 17 Uhr: 1. Herren-Bundesliga: Wiener Neustadt – SPG Linz (ORF Sport+).

# Windtner-Verfahren nach sechs Jahren eingestellt

**Der ÖFB-Ehrenpräsident ließ sich beim Ansuchen um eine Unterstützung für eine Akademie nichts zu Schulden kommen**

VON HARALD BARTL

**LINZ.** Elf Zeilen ist jenes Schreiben des Fußball-Weltverbands FIFA kurz, das zuletzt bei ÖFB-Ehrenpräsident Leo Windtner eingetroffen ist – dessen Inhalt stellt dennoch eine Erleichterung dar. Sechs Jahre nach der Eröffnung des Verfahrens im Jahr 2016 wurde jetzt auch von internationaler Seite bestätigt, „dass es keinen Hinweis auf einen Bruch des FIFA-Ethikcodes gibt und das Verfahren damit eingestellt ist.“ Damit ist auch offiziell bestätigt, dass sich Windtner beim Ansuchen um eine 100.000-US-Dollar-Unterstützung für die Acakoro-Fußball-Akademie nichts zu Schulden kommen hat lassen.

Die österreichische Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft hatte ihre Ermittlungen, die aufgrund einer Anzeige nach Zeitungsberichten aufgenommen worden waren, bereits im Jahr 2020 eingestellt. Die FIFA hingegen ließ sich zwei Jahre länger Zeit. Windtner: „Es war ein sehr eigenartiges Verfahren. Ich habe nie etwas gehört oder gar Akteneinsicht bekommen, sondern musste immer nur neue Unterlagen übermitteln. Auch mit einem reinen Gewissen ist das eine Belastung. Speziell, wenn sich das über einen so langen Zeitraum zieht.“ Gegen die tiefsten medialen Untergriffe, bei denen ihm Korruption vorgeworfen wurde, ist Windtner auch juristisch mit Erfolg vorgegangen.

Bereit hat er das im Jahr 2014 begonnene Engagement für den guten Zweck nie, ganz im Gegenteil: „Es reicht nicht, vom sozialen Fußball-Auftrag zu reden. Man muss etwas tun.“

Ein nächster Schritt ist bereits in Planung und dank eines Investors mit großem Herz und ent-

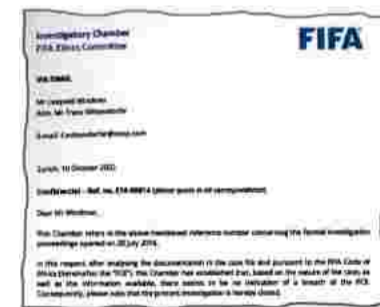


Die Acakoro-Akademie ist für Windtner eine Herzensangelegenheit. (Staudinger)

sprechender Finanzkraft auf einem guten Weg.

**Aus den Slums nach Innsbruck**

„Die Vision ist eine eigene Sportanlage für Acakoro. Bis jetzt sind wir in den Slums auf Sportplätzen, die der Öffentlichkeit gehören.“



Mit der Einstellung des letzten verbliebenen Verfahrens gibt es zusätzlichen Rückenwind.

„Natürlich war das eine gesteuerte Kampagne. Aber es geht um die Sache. Die Acakoro-Fußball-Akademie ist auch durch die äußeren Umstände mit der Zeit ein immer größeres Herzensprojekt geworden. Die Dankbarkeit und das Lachen der Kinder waren jede schlaflose Nacht wert. Wenn ich sehe, wie viele von ihnen den Weg aus den Slums gefunden haben und dass es jetzt zum Beispiel das erste Mädchen aus der Akademie nach Österreich zu Wacker Innsbruck geschafft hat, dann geht mir das Herz auf.“

## Bücher TIPPS

FÜR DAS sportliche CHRISTKIND

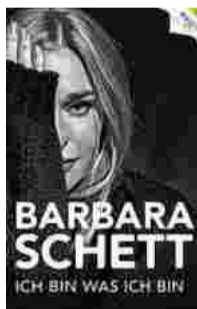
**BIOGRAFIE**

**Georg Pangl: „Mein Theater der Träume“**

Als Spielmacher stand der 57-jährige Burgenländer zwar nicht selbst auf dem Fußballplatz, er zog aber in verschiedenen Funktionen für den ÖFB oder die UEFA im Hintergrund die Fäden, egal ob es um die heimische Bundesliga oder um die Champions League ging. In seinem Buch erlaubt er einen spannenden Insider-Blick hinter die Kulissen der Fußball-(Schein-)Welt.



egoth-Verlag Wien  
320 Seiten,  
24,90 Euro



**BIOGRAFIE**

**Barbara Schett: „Ich bin was ich bin“**

Die Tirolerin ist ein Paradebeispiel dafür, wie es gelingen kann, nach einer tollen sportlichen Karriere die Seite zu wechseln und im Arbeitsbereich der Medien als Expertin und TV-Kommentatorin ihre Leidenschaft weiterzuleben. Die ehemalige Nummer sieben der Tennis-Welttrangliste und Turnierbotschafterin des Tennis-Highlights „Upper Austrian Ladies“ erzählt in ihrem Buch offenherzig nicht nur die Geschichte ihrer Profi-Laufbahn, man lernt Schett auch als vielgereiste Weltbürgerin und Mutter näher kennen.

egoth-Verlag Wien  
256 Seiten,  
24,90 Euro

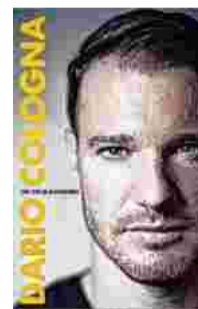


**„LEBENSILF“**

**Hubert Neuper: „Ich darf alles“**

Der ehemalige Skispringer und Event-Guru hat als Erfinder der „World Sports Awards“ oder als Organisator der Skisprung-Festivals auf dem Kulm Glanzlichter gesetzt, in seinem Buch beschäftigt sich der 62-Jährige aber mit der Schattenseite seiner Erfolge. Burnout, Sinnkrisen und ein beschädigtes Selbstwertgefühl sind die kritischen Punkte, um die sich Neupers Gedankengänge winden. Mit diesem Buch hat Neuper nicht nur seine persönliche Geschichte aufgearbeitet, es ist auch ein guter Ratgeber geworden.

Eigenverlag  
172 Seiten,  
24,90 Euro



**BIOGRAFIE**

**Dario Cologna: „Die Erfolgsformel“**

Vier Olympiasiege, vier Triumphe im Gesamtweltcup, Weltmeister und vieles mehr – kein Schweizer Wintersportler war bisher erfolgreicher als der Bündner Skilangläufer Dario Cologna. Wie es ihm gelang, die skandinavische Loipen-Phalanx einschließlich Superstar Petter Northug immer wieder zu ärgern, erzählt er in der vom Journalisten Peter Röllhaber geschriebenen Biografie. Dass er dennoch nie wie ein Asket lebte und was auch Hobbyläufer von ihm lernen können, gibt es ebenso zu erfahren.

Somedia Verlag  
208 Seiten,  
45 Euro



**VELOSOPIH**

**Guillaume Martin: „Die Gesellschaft des Pelotons“**

Der Franzose ist kein Radprofi im herkömmlichen Sinn. Mit seinem ersten Buch „Sokrates auf dem Rennrad“ und als Kolumnist von „Le Monde“ hat sich der studierte Philosoph und noch immer aktive Fahrer, der bei der Vuelta schon das Bergtrikot errang, bereits einen Namen als „Velosoph“ gemacht. In seinem neuen Werk formuliert der 29-Jährige nun anhand des Pelotons eine Philosophie des Einzelnen in der Gruppe – und findet dabei Antworten auf hochaktuelle Fragen, die weit über den Sport hinausreichen.

Covadonga Verlag  
192 Seiten,  
16,80 Euro